



**Sonntag, 5. Juli 2020 (14. Sonntag im Jahreskreis)
als Video-Konferenz-Gottesdienst**

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

Playlist oder <https://youtu.be/se0SI4PPqto>

Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Beginnen wir mit einem Lied, das uns einstimmen will auf unser gemeinsames Tun. Summen Sie mit, singen Sie mit, schwingen Sie sich ein in die Melodie.

LIED

Playlist oder https://youtu.be/HFvPkdIWG_Q

/: Exaltabo te Deus meus, Halleluja, Halleluja:/
et laudabo te Deus meus, et laudabo te, Halleluja

*Ich preise Dich, mein Gott,
und ich lobe Dich, mein Gott.*

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit allen, die jetzt Ferien oder Urlaub haben,

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Psalm 34 Uwe Seidel

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Playlist oder <https://youtu.be/kBmqOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

Schriftlesung – Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.(11.Kapitel)

25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast.

26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

27 Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

28 Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.

29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

Geistlicher Impuls

Unsere Video-Konferenz lebt vom geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!

Unser Leben dagegen gleicht oft dem "Zapping" mit der Fernbedienung: Beruf, Studium oder Ausbildung, Privates, Hobbies, Beziehungen – spielte es sich früher auf wechselnden Bühnen ab mit wechselnden Rollen – da waren wir zuhause, da am Arbeitsplatz, da mit Freunden zusammen. Heute erleben wir vieles wie wechselnde Kanäle und Programme, oft ohne Zusammenhang, ohne Bezug, oft ineinander verwoben, oft miteinander konkurrierend, mit gleichen Inhalten. Längere Sequenzen halten wir kaum noch aus, wir haben Angst, wir könnten etwas verpassen auf den anderen Lebenskanälen.

Es ist ein anstrengendes Leben, ein unruhiges Leben. Ein ganzer Markt hat inzwischen darauf reagiert, es gibt Trainings, um zur Ruhe zu kommen und jede Menge CD's mit Musik zur Entspannung, zum Träumen, zum Beruhigen.

Angesichts dieser Situation trifft uns das Wort der Schrift aus dem heutigen Evangelium: *"Kommt alle zu mir, die Ihr Euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, Ich werde Euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf Euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet Ihr Ruhe finden für Eure Seele."*

Die Bedeutung erschließt sich uns, wenn wir wissen, daß Jesus hier wahrscheinlich den alttestamentlichen Propheten Jeremia zitiert. Bei ihm lesen wir: *"Fragt, wo der Weg zum Guten liegt; geht auf ihm, so werdet Ihr Ruhe finden für Eure Seelen."*

Voraussetzung für die Ruhe der Seele - so die alttestamentliche Mahnung – ist also, dass ich auf dem Weg des Guten gehe.

Jesus dagegen lädt uns ein: "Kommt, Ihr braucht nichts zu tun, keinen Weg irgendwohin zu machen, **nur zu mir zu kommen.**"

Vielleicht hilft uns das hebräische Wort "Ruhe" weiter. Es ist ein seltsames Wort: es kann sowohl "ruhen" bedeuten, wie "in unruhiger Bewegung sein".

Es hat die gleiche sprachliche Wurzel wie der "Augenblick", wörtlich: *wie das Zucken, das Winken des Auges.*

Vielleicht ist es etwas gewagt, frei, fast schon spielerisch zu übersetzen: "Kommt zu mir, und Ihr müßt nicht von Augenblick zu Augenblick **hetzen**, sondern Ihr könnt den Augenblick auskosten."

Glaubensbekenntnis:.

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube,
dass unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt –
schön und unendlich reich an Farben und Formen,
wunderbar geordnet im Zusammenspiel der Kräfte
und dem Geflecht des Lebens –
Lebensraum für alle Kreaturen –
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren –
noch nicht am Ziel, sondern immer noch im Werden.

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für unsere Welt.
Mitleidend mit allen Geschöpfen bis hin ans Kreuz,
will er in vorbehaltloser Liebe uns dazu befreien,
leben zu lernen im Einklang mit unserm Schöpfer –
teilzuhaben an seiner Macht, Krankes zu heilen –
Hass, Unfrieden und Resignation zu überwinden.
Als Auferstandener will er uns erwecken zu neuem Leben.

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns die Augen öffnet für das göttliche Geschenk der Vergebung –
uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln –
und uns zueinander führt in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,
über Parteien- und Ländergrenzen hinweg zu gemeinsamem Tun
im Dienste des Lebens zum Lobe Gottes
in der Hoffnung auf Vollendung.

Alle: Amen, wir glauben

(Wolfgang Lorenz, Bernhard Wolf)

LIED –

Playlist oder <https://youtu.be/t7s8lfRdz5U>

Referain: Surrexit Christus, Alleluja
Cantate Domino, Alleluja

*Christus ist auferstanden, Alleluia
Singet dem Herrn, Alleluja*

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Guter Gott,

du hast uns dein Wort geschenkt.

Dafür danken wir dir und bitten dich:

Hilf uns, dass wir immer wieder der Einladung deines Sohnes folgen

und mit unseren Lasten vertrauensvoll zu ihm kommen.

Denn bei ihm können wir zur Ruhe kommen

in der Hektik und Unruhe unseres Alltags.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. - Amen.

Wolfgang Lohmiller, / predigtforum.at

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,

Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

Playlist oder <https://youtu.be/h4NrOKyOscA>

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen.

Der große Dinge tut an uns und allen Enden,

Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

Unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.

© Wilfried Schumacher